

# Inhalt

1.	<b>Einführung</b> . . . . .	9
2.	<b>H. Friebel</b> <b>Die Ausbildungskatastrophe</b> <b>– Plädoyer für ein allgemeines berufliches Ausbildungsrecht</b> . . . . .	11
2.1	<i>Katastrophe 1. Teil: Jugendarbeitslosigkeit/die Unmöglichkeit der Berufswahl/die Untauglichkeit der Berufsberatung</i> . . . . .	12
2.2	<i>Katastrophe 2. Teil: Handwerk hat tönernen Füße/der heimliche Lehrplan der Berufsausbildung/Kultureignung als Qualifikationsprofil</i> . . . . .	16
2.3	<i>Katastrophe 3. Teil: Duales System/Ausbildungsmonopol der Betriebe/Berufsschule als Appendix</i> . . . . .	21
2.4	<i>Wider die Ausbildungskatastrophe</i> . . . . .	23
3.	<b>Hamburger Jugendstudie:</b> <b>„Herstellung von Arbeitsvermögen“ und „Entwicklung des Ichs“</b> . . . . .	26
3.1	H. Friebel <i>Theorie- und Praxiszusammenhang: „Herstellung von Arbeitsvermögen“ und „Entwicklung des Ichs“</i> . . . . .	28
3.1.1	Jugend: Ansätze eines theoretisch-systematischen Zugangs . . . . .	29
3.1.1.1	Orientierungskonflikt Jugend: Zwischen „Subjekt“ und „Objekt“ der Lebensgeschichte . . . . .	31
3.1.1.2	„Herstellung von Arbeitsvermögen“ und „Entwicklung des Ichs“: Zwei Perspektiven einer Einheit . . . . .	35
3.1.1.3	Familie, Beruf, Bildung und Freizeit – Lebensweltanalyse . . . . .	38
3.1.2	Jugend: Selbstdarstellungen Jugendlicher zur beruflichen Qualifikation und persönlichen Selbständigkeit . . . . .	45
3.2	R. Friebel-Beyer/H. Friebel/St. Toth <i>Methodenzusammenhang: Über welche Jugendliche wird was und wie berichtet?</i> . . . . .	50
3.2.1	Auswahl und Merkmalsverteilung . . . . .	52
3.2.2	Daten zur sozialen Herkunft und zur vorberuflichen Schulkarriere . . . . .	53
3.2.3	Aufbereitungs-, Auswertungs- und Darstellungsverfahren . . . . .	55

3.3	S. Bendig/St. Toth <i>Prozesse beruflicher Qualifikation: „Herstellung von Arbeitsvermögen“</i> . . . . .	57
3.3.1	Plazierung im Beschäftigungs- und Ausbildungssystem, Erfahrungen und Effekte berufsbildender Maßnahmen – Sozialwissenschaftliche Analyse ( <i>Grundsampl</i> e) . . . . .	58
3.3.1.1	Aktuelle berufliche Plazierung zwischen Qualifikation und Verwertung . . . . .	60
3.3.1.2	Statuskarrieren Jugendlicher seit ihrer Entlassung aus dem „allgemeinbildenden“ Schulsystem – eine Dokumentation . . . . .	62
3.3.1.3	Aktuelle Plazierung, Statuskarriere und „Lebensschicksal“ – objektive Chancenstruktur . . . . .	65
3.3.1.4	Aktuelle Erfahrung berufsbildender Maßnahmen und beruflicher Tätigkeit – subjektive Einschätzung . . . . .	68
3.3.1.5	Berufsfindung und Berufseinmündung – der subjektive Erfolg von Berufsorientierung . . . . .	71
3.3.1.6	Erfahrung berufsbildender Prozesse und alternative Berufswünsche – Phantasien über Berufskarrieren . . . . .	74
3.3.2	Berufsbildende Erfahrungen und berufliche Perspektiven – Selbstdarstellungen Jugendlicher ( <i>Intensivsampl</i> e) . . . . .	78
3.3.2.1	Berufliche Erfahrungen im Vergleich . . . . .	79
3.3.2.2	Berufliche Planung und Perspektiven . . . . .	87
3.3.2.3	Zusammenfassung . . . . .	93
3.4	H. Friebel/M. Piontek <i>Erfahrungen sozialer Beziehungen: „Entwicklung des Ichs“</i> . . . . .	94
3.4.1	„Soziale Identität“ und „Ich-Identität“ – Sozialwissenschaftliche Analyse ( <i>Grundsampl</i> e) . . . . .	94
3.4.1.1	Freizeiterfahrungen Jugendlicher: Ein Vergleich zwischen Wochenende und Alltag . . . . .	95
3.4.1.2	Sozialisationsbedingungen und aktuelle „soziale“ Identität . . . . .	99
3.4.1.3	Sozialisationseffekte und „Ich-Identität“ . . . . .	110
3.4.1.4	Exkurs: Wenn Jugendliche träumen . . . . .	114
3.4.2	Entfaltung von Selbstbewusstsein – Selbstdarstellungen Jugendlicher ( <i>Intensivsampl</i> e) . . . . .	118
3.4.2.1	Soziale Beziehungen: Eltern-, Freundschafts- und Partnerschaftsbeziehungen, Kontakte zu Arbeitskollegen . . . . .	118
3.4.2.2	Freizeiterfahrungen: Zwischen Wochenende und Alltag . . . . .	124
3.4.2.3	Zusammenfassung . . . . .	135
3.5	R. Friebel-Beyer <i>„Herstellung von Arbeitsvermögen“ und „Entwicklung des Ichs“ als Bildungsprozeß</i> . . . . .	136
3.5.1	Weiterbildungsverhalten – Sozialwissenschaftliche Analyse ( <i>Grundsampl</i> e) . . . . .	137
3.5.2	Bildungsverständnis – Selbstdarstellungen Jugendlicher ( <i>Intensivsampl</i> e) . . . . .	138

4.	<b>W. R. Heinz/H. Krüger/E. Wachtveitl/A. Witzel</b> <b>Bremer Jugendstudie:</b> <b>„Berufsfindung und Arbeitsmarkt“: Jugendliche in berufsorientieren-</b> <b>den Übergangsmaßnahmen und die Krise auf dem Arbeitsmarkt . . .</b>	<b>147</b>
4.1	<i>Mutmaßungen über die Jugend in der Krise . . . . .</i>	147
4.2	<i>Berufsbildende Angebote für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz:</i> <i>Qualifizierungschancen oder Überbrückungsstation? . . . . .</i>	154
4.2.1	Die ausgewählten Schulklassen . . . . .	159
4.2.2	Die befragten Schüler nach Alter, Vorbildung und sozialer Herkunft .	159
4.3	<i>Der Stellenwert des erneuten Schulbesuchs in der Berufsfindungsbi-</i> <i>ographie von Jugendlichen . . . . .</i>	162
4.3.1	Das Überbrückungsjahr aus der Sicht eines Schülers: Aufrechterhal-	
	tung der Berufsorientierung . . . . .	163
4.3.1.1	Die Einmündung in das Berufsvorbereitungsjahr geschieht unter dem Druck	
	des Arbeitsmarktes . . . . .	163
4.3.1.2	Das Berufsvorbereitungsjahr befördert eine flexible Berufsorientierung und	
	regt zu neuen Berufsvorstellungen an . . . . .	166
4.3.1.3	Vom Nutzen des Überbrückungsjahres: Arbeitstugenden und Durchhaltebereit-	
	schaft . . . . .	169
4.3.2	Das Überbrückungsjahr aus der Sicht von Schülerinnen: zwischen	
	Berufsorientierung und Ausrichtung auf Haushalt und Familie . . . .	172
4.3.2.1	Hauptschülerinnen stellen sich frühzeitig auf den Arbeitsmarkt ein, ohne dabei	
	ihre Berufsorientierung aufzugeben . . . . .	172
4.3.2.2	Die Überbrückungsangebote aktualisieren die Familienorientierung . . . . .	174
4.3.2.3	Vom privaten Nutzen des Überbrückungsjahres . . . . .	175
4.4	<i>Fazit . . . . .</i>	178
5.	<b>Münchener Jugendstudien . . . . .</b>	<b>181</b>
5.1	W. Gaiser <i>Ausbildungszeit: Lebensbeschränkung oder Eröffnung neuer Perspek-</i> <i>tiven – Thesen und Materialien zum Verhältnis von Arbeitswelt,</i> <i>sozialökologischem Kontext und Biographie . . . . .</i>	181
5.1.1	Empirische Grundlage, Auswertungsschwerpunkte und Darstellungs-	
	weise . . . . .	181
5.1.2	Kritische Beurteilung von Bildung und Ausbildung vor dem Hinter-	
	grund erster Erfahrungen in der Arbeitswelt . . . . .	183
5.1.3	Ausbildungszeit: Ernüchterung und neue Pläne . . . . .	186
5.1.4	Wechsel im Berufsweg: Versuche, aus der Not eine Tugend zu machen .	187
5.1.5	Sichtweisen von Arbeit: Verarbeitungsmuster des komplexen Bedin-	
	gungsgefüges von Lebenswelt und Arbeitswelt . . . . .	189
5.1.6	Gleichaltrige als Hilfe zur Lebensbewältigung . . . . .	190
5.1.7	Drei Fallbeispiele . . . . .	192

5.2	G. Kärtner/E.-M. Otto/P. Wahler <i>Auszubildende und Politik</i> . . . . .	204
5.2.1	Problemstellung und Anlage der Untersuchung . . . . .	205
5.2.2	Typen der Handlungsstruktur und Muster politischer Orientierung . .	208
5.2.2.1	Charakterisierung der Typen . . . . .	209
5.2.2.2	Soziale Merkmale der Handlungsstrukturtypen . . . . .	211
5.2.2.3	Zusammenfassung . . . . .	213
5.2.3	Politische und gewerkschaftliche Aktivitäten . . . . .	214
5.2.3.1	Zuordnung zum politischen Spektrum . . . . .	214
5.2.3.2	Aktivitäten für Parteien und Gewerkschaften . . . . .	216
5.2.3.3	Die unterschiedliche Bedeutung der Lebensbereiche „Arbeit“ und „Politik“ . .	219
5.2.4	Erwartungen an die berufliche Arbeit und Distanz zur Politik . . . . .	222
	<b>Literaturverzeichnis (zu Kap. 2 bis 5)</b> . . . . .	<b>225</b>